



41. Gommerlauf mit 1800 Teilnehmern

Französischer Sieg

Der Gommerlauf hatte mit Christoph Perrillat-Colomb einen bekannten Siegernamen. Der Franzose ist weltberühmt und gewann auch schon den Engadiner. Rahel Imoberdorf hat den Sieg hauchdünn verpasst. | Seite 17

«Cologna hat das Rennen gesteuert»

Dario Colognas WM-Triumph im Skiathlon in Lago di Tesero (It) war für Guri Hetland der erste grosse Erfolg als Schweizer Cheftrainerin an internationalen Titelkämpfen. Ihrem Teamleader attestierte die Norwegerin eine perfekte Leistung.

Guri Hetland, nach dem Zieleinlauf von Dario Cologna haben Sie ungewohnt ausgelassen gejubelt. Ist Ihnen in diesem Moment eine riesige Last von den Schultern gefallen?

Guri Hetland: «Ich habe mich riesig gefreut, dass Dario nun endlich auch Weltmeister ist. Das hat er mehr als verdient. Er hat alles richtig gemacht und das Rennen gesteuert. Zudem haben die Serviceleute hervorragende Arbeit geleistet.»

Gab es einen Zeitpunkt im Rennen, wo Sie am Gewinn der Goldmedaille zweifeln?

«Nein, eigentlich nicht. Ich hatte immer ein gutes Gefühl. Dario ist nach Plan gelaufen. Auch der Sturz hat ihn kaum aus dem Rhythmus gebracht. Allerdings war ich überrascht, dass Martin Johnsrud Sundby plötzlich weglaufen konnte. Dario hat dann aber die Verantwortung übernommen und lief taktisch clever. Er zeigte seine gesamte Stärke.»

Welches war die Taktik der Norweger?

«Ich habe sie nicht ganz begriffen. Der Angriff von Sundby war wohl geplant, aber auch zu früh. Petter Northug hat fast ein wenig geschlafen, als die wichtigen Positionen bezogen wurden. Am Ende war er dann prompt zu weit hinten und er kam nicht mehr heran.»

Interview: Roman Eberle, Si

Langlauf-WM | Dario Cologna nach seinem goldenen Meisterstück

Der Appetit ist geweckt



Realistisch. «Hierfür müsste ich die Sportart wechseln», so Dario Colognas Antwort auf die Frage eines ausländischen Journalisten, ob er jetzt in der Sportwelt berühmter werde als Roger Federer.

FOTO KEYSTONE

Der Weltmeister Dario Cologna fand nach seinem Triumph im Skiathlon mit all den Emotionen und Ehrungen rasch wieder in den Berufsalltag als Profisportler zurück. Sein Appetit ist geweckt.

Die Bilder der letzten Rennphase gehen Cologna immer wieder durch den Kopf. Er sieht vor dem geistigen Auge, wie er seine Gegner abschüttelt, wie er solo auf die Zielgeraden einbiegt. Endlich gewann er die lang ersehnte Goldmedaille an Weltmeisterschaften. «Dieser Erfolg macht mich stolz», erzählte er am Sonntagabend und fügte lächelnd hinzu. «Es wurde aber auch Zeit.»

Die Goldmedaille soll als Antreiber dienen

Cologna will die Goldmedaille als Antreiber für die kommenden Wettkämpfe nutzen. Er befürchtet nicht, nach all den Emotionen, der Medaillenübergabe und den Feierlichkeiten den Fokus zu verlieren. «Ich finde hier meine Ruhe», betonte er. «An den Olympischen Spielen war alles grösser.»

Nach der Medaillenzereemonie auf dem Dorfplatz von Cavalese kurz vor zehn Uhr wurde im Schweizer Hotel in Predazzo noch kurz angestossen, doch viele Sportler waren bereits im Bett. Um Mitternacht gönnte sich auch der Champion die nötige Ruhe. Gestern Vormittag drehte er bereits wieder seine Runden auf den Langlauf-Skis, zusammen mit Curdin Perl, dem er einen Korb für den gestrigen Teamsprint gegeben hatte.

Der 27-jährige Cologna wird am Mittwoch über 15 km wieder im Einsatz stehen. Motivieren werden ihn seine Eindrücke während des Skiathlons. «Ich hatte das Gefühl, dass ich noch hätte zulegen können», sagte er. Will heissen: Cologna musste noch nicht 100 Prozent geben, um Weltmeister zu werden.

Ueli Maurer unter den Gratulanten

Nach seinem Goldlauf trafen zahlreiche Glückwünsche ein, als Ranghöchster meldete sich Bundespräsident Ueli Maurer, der gelegentlich auf Langlaufloipen anzutreffen ist. «Bei Weltcupsiegen werden die Glückwünsche immer spärlicher, nun sind wieder Gratulationen von allen Seiten eingetroffen», sagte der dreifache Tour-de-Ski- und Overallieger im Weltcup.

Die Behörden von Davos, wo der Münstertaler heimisch geworden ist, haben sich bereits vor den Titelkämpfen nach einem Termin für die Feierlichkeiten erkundigt. Wann der Empfang stattfinden wird, weiss Cologna allerdings nicht. Während der Saison, die noch bis Ende März dauert, liegt dies nicht drin. Im Münstertal ist seit mehreren Jahren ein Cologna-Event institutionalisiert, auch dort wird der Weltmeister geehrt werden.

Cologna bestreitet, nach zuvor zwei verpatzten Weltmeisterschaften den Formaufbau anders gesteuert zu haben. Er habe diesen Winter einen Trainingsblock mehr eingelegt, zudem ersparte ihm die WM-Hauptprobe beim Weltcup in Davos Reiseschmerzen. «Viel verändert habe ich nicht. Es ist sicher möglich, die Tour-de-Ski zu gewinnen und Weltmeister zu werden», betonte er.

Auf der Alpe Cermis, die auf der anderen Hangseite gegenüber Cavalese liegt, lief Cologna dreimal als Sieger ein. Nun sind ihm im Val di Fiemme sogar drei Siege in einer Woche zuzutrauen.

Hans Leuenberger, Si

Medaillenfeier als Höhepunkt

Noch am Samstagabend erhielt Dario Cologna seine lang ersehnte Medaille. Der Skiathlon-Weltmeister liess sich von FIS-Präsident Gian Franco Kasper Gold umhängen.

Bei leichtem Schneefall auf dem prall gefüllten Dorfplatz von Cavalese erklang kurz nach 21.30 Uhr die Schweizer Nationalhymne. Cologna hielt die Tränen trotz grosser Emotionen im Griff. Zahlreiche Bilder schossen dem 26-Jährigen durch den Kopf: «Es ging alles sehr schnell. Einerseits dachte ich an das Rennen, aber auch an die Dinge, die ich hierfür in den letzten Jahren tun musste», sagte Cologna nach der Zeremonie.

«Ich habe die Medaillenübergabe sehr genossen», sagte der Bündner, der die Gratulationen von Kasper nicht in rätoromanischer, sondern in deutscher Sprache entgegennahm. Zahlreiche «Dario»-Rufe waren aus dem Publikum zu hören, alle Langlauf-Begeisterten gönnten ihm den Erfolg. «Der Titel bedeutet mir sehr viel, nachdem es in der Vergangenheit an Weltmeisterschaften nicht aufgegangen ist.»

Snowboard | Patrizia Kummer holt dank Rang 5 in Moskau die Disziplinenwertung Parallelschlalom

Und wieder eine Kugel

Patrizia Kummer kann eine weitere Kristallkugel in ihre Vitrine stellen. Rang 5 in Moskau reichte zum Gesamtsieg in der Slalom-Wertung.

ALBAN ALBRECHT

In der letzten Saison war selbst den Athletinnen lange nicht klar, wie das mit der Gesamtwertung gehandhabt wird. Für die beste Alpinboarderin (Slalom und Riesen zusammen) gabs die «kleine» Kugel, die sich Kummer sichern konnte. Die grosse Kugel sollte die beste Snowboarderin insgesamt erhalten.

In der Zwischenzeit muss sich bei der FIS die Erkenntnis durchgesetzt haben, dass man Alpinboarder schlecht mit Athletinnen in der Halfpipe vergleichen kann. So gibts nun kleine Kugeln für Slalom und Riesenslalom und die grosse Kugel für die Gesamtwertung. Für den Slalom wird erstmals seit 2002 wieder eine separate Wertung

geführt. Weil für die in Sotschi abgesagte Olympia-Generalprobe kein Ersatzveranstalter gefunden werden konnte, wurde die kleine Kugel für die Slalomwertung in nur gerade drei Rennen vergeben. Die Entscheidung fiel am Samstag in Moskau, auf der spektakulären Rampe im Stadtzentrum, vor Tausenden von Zuschauern.

Die grosse Bedeutung der Qualifikation

Die Ausgangslage war äusserst spannend. Noch rund zehn Fahrerinnen kamen für den Gesamtsieg infrage. Entsprechend grosse Bedeutung kam der Qualifikation zu. Kummer behielt die Nerven und musste sich nur von der Russin Ekaterina Tudegesheva schlagen lassen.

Die Finals wurden dann wie in Bad Gastein im Single Format ausgetragen, das heisst nur in einem Lauf. Im Achtelfinal konnte sich Kummer gegen die Russin Svetlana Boldikova mit einem Vorsprung von

0,08 Sekunden durchsetzen. Im Viertelfinal (gegen die Deutsche Selina Jörg) wurde es noch enger. Am Schluss gaben winzige vier Hundertstel den Ausschlag – diesmal zuungunsten von Kummer.

Dank der starken Quali reichte es Kummer zu Rang 5 (zum dritten Mal in Serie). Zusammen mit den beiden Resultaten von Bad Gastein (ein Sieg und ein elfter Rang) holte sich die Mühlebachnerin den Sieg in der Slalom-Gesamtwertung.

«Es war mental ein hartes Stück Arbeit. Umso glücklicher bin ich, dass ich es geschafft habe.» Die Übergabe der Kristallkugel fand direkt nach dem Rennen im Zielgelände statt. «Es war überwältigend, vor so vielen Zuschauern zuoberst auf dem Podest zu stehen und die Nationalhymne zu hören», beschrieb Patrizia Kummer ihre Gefühlslage.

Im Parallel-Riesenslalom stehen noch drei Weltcuprennen auf dem Programm, darun-

ter am 10. März das Heimrennen in Arosa. In der Riesenslalom-Wertung liegt Kummer auf Rang 6, in der Gesamtwertung der Alpinboarder mit 270 Punkten Rückstand auf Rang 4. Schöne Aussichten also.

Moskau. Weltcup. Parallelschlalom. Männer: 1. Stanislav Detkow (Russ). 2. Nevin Galmarini (Sz). 3. Roland Fischnaller (It). 4. Justin Reiter (USA). – **Ferner die weiteren Schweizer:** 7. Kaspar Flüttsch. 10. Simon Schoch. 13. Roland Haldi. – **In der Qualifikation out:** 31. Philipp Schoch. – **Alpin-WC-Stand:** 1. Fischnaller 3990. – **Ferner:** 7. Galmarini 1882. 10. Simon Schoch 1580. 11. Flüttsch 1490. 16. Philipp Schoch 1096.8. – **Slalom-Wertung (Schlussstand):** 1. Fischnaller Roland (It) 2200. 2. Kosir Zan (Slo) 1617. 3. March Aaron (It) 1500.

Frauen: 1. Caroline Calve (Ka). 2. Aleksandra Krol (Pol). 3. Jekaterina Tudegesheva (Russ). 4. Selina Jörg (De). 5. Patrizia Kummer (Sz). – **Ferner, in der Qualifikation out:** 20. Stefanie Müller. 27. Yvonne Schütz. – **Alpin-WC-Stand:** 1. Marion Kreiner (Ö) 3040. – **Ferner:** 4. Kummer 2770. 16. Müller 1310. 27. Schütz 565. – **Slalom-Wertung (Schlussstand):** 1. Kummer Patrizia (Sz) 1690. 2. Kober Amelie (De) 1600. 3. Calve Caroline (Can) 1390.



Gesamtsieg. Patrizia Kummer und Roland Fischnaller holten sich die kleine Kristallkugel für die Slalom-Wertung.

FOTO FIS